



Bürgerlich - Demokratische Partei (BDP) Graubünden
Partida burgais - democratica (PBD) dal Grischun
Partito borghese - democratico (PBD) dei Grigioni

Medienmitteilung der BDP Graubünden

BDP steigt mit Zuversicht in die bevorstehenden Wahlen

Die Delegierten der BDP Graubünden haben Barbara Janom Steiner und Hansjörg Trachsel mit Applaus für die Regierungsratswahlen vom 13. Juni 2010 nominiert.

(EW) Regierungsrätin Barbara Janom Steiner, Vorsteherin des Departementes für Justiz, Sicherheit und Gesundheit und Regierungsrat Hansjörg Trachsel, Vorsteher des Departementes für Volkswirtschaft und Soziales wurden von den Delegierten der BDP Graubünden im Hotel Marsöl in Chur mit Applaus für die Regierungsratswahlen vom 13. Juni 2010 nominiert. Wie Parteipräsidenten Markus Hasler bei der Eröffnung der Nominationsversammlung erklärte, spreche die Nachfrage nach Stühlen u Beginn der Versammlung für das grosse Interesse, das die Wählerinnen und Wähler der BDP entgegen brächten. Überschattet wurde die Versammlung am vergangenen Dienstagabend von der Nachricht vom tragischen Tod des Kommandanten der Bündner Kantonspolizei, Markus Reinhardt, die sich wie ein Lauffeuer verbreitet hatte. Das war auch der Grund, weshalb Regierungsrätin Janom der Nominationsversammlung fernbleiben musste.

Halten und festigen

Die Ziele, die sich die BDP für die bevorstehenden Wahlen gesetzt hat, sind klar. "Wir wollen die zwei bisherigen Sitze in der Regierung halten und festigen," so Hasler. Halten und festigen wolle die BDP auch ihre bisherige Fraktionsstärke im Grossen Rat. Den Einwand, die BDP sei sowohl in der Regierung als auch im Grossen Rat übervertreten, liess der Parteipräsident nicht gelten. "Nicht nur unsere zwei Regierungsräte, sondern auch unsere Grossräte sind vom Bündner Volk gewählt und haben sich nach dem Ausschluss aus der SVP Schweiz aus freien Stücken für die BDP entschieden." Die BDP dürfe deshalb den kommenden Wahlen mit Zuversicht entgegen sehen. Mit Barbara Janom und Hansjörg Trachsel könne die Partei mit zwei ausgewiesenen, lösungsorientierten Kandidaten in den Wahlkampf steigen.

Lösungsorientiert

Regierungsrat Hansjörg Trachsel wurde von der Davoser Grossrätin Elisabeth Mani vorgestellt. Was für Trachsel's beruflichen Werdegang bezeichnend gewesen sei: lösungsorientiert und Ziel führend Schritt für Schritt, kennzeichne auch seinen politischen Werdegang und seine Arbeit in der Regierung. Was ihn schon als Grossrat ausgezeichnet habe, sei auch für den heutigen Vorsteher des Departementes für Volkswirtschaft und Soziales kennzeichnend: "Er kann zuhören und sich mit den Meinungen und Ansichten seiner Gesprächspartner, so unterschiedlich diese auch sein mögen, auseinandersetzen." Diese Einstellung sei eine solide Basis zum Mitgestalten und Mitregieren," betonte Mani. Beim Tourismus oder beim Zweitwohnungsbau habe Hansjörg Trachsel aber auch den Beweis erbracht, dass er auch bereit sei, heisse Themen anzupacken. Dazu gehöre, insbesondere im Falle einer Begrenzung des Zweitwohnungsbaus im Kanton Graubünden, Mut. Regierungsrat



Graubünden | Grischun | Grigioni

Bürgerlich - Demokratische Partei (BDP) Graubünden
Partida burgais - democratica (PBD) dal Grischun
Partito borghese - democratico (PBD) dei Grigioni

Trachsel gehöre zu den Politikern, die auf Verunglimpfungen der politischen Gegner und Herausforderer verzichte. Bezeichnend sei diesbezüglich sein Kommentar zur SVP-Regierungsratskandidatur von Heinz Brand: "Dann sind wir jetzt zehn Kandidaten."

Eine "taffe" Frau

Für die Vorstellung von Regierungsrätin Barbara Janom Steiner hatte sich Grossrat Ueli Bleiker zur Verfügung gestellt. Freiwillig, wie er betonte. Denn als Vizepräsident der damaligen Bündner SVP habe er mit Barbara Janom, der damaligen Parteipräsidentin, nach der Wahl von Eveline Widmer-Schlumpf in den Bundesrat gemeinsam etliche Stürme überstanden. "Schadlos überstanden," so Bleiker. Barbara Janom, die seit dem 1. Mai der Bündner Regierung angehört, könnte man als eine "taffe" (tough) Frau bezeichnen, was soviel heisse, wie entschlossen, widerstandsfähig und hartnäckig. Deshalb habe sie die unqualifizierten Angriffe betreffend Asylantenunterkunft und Schweinegrippe seitens der SP souverän pariert. Ihre Führungsqualitäten habe sie bereits vor ihrer Wahl in die Bündner Regierung als Hauptmann in der Schweizer Armee unter Beweis gestellt. Als Regierungsrätin habe sie nicht nur ein offenes Ohr für ihre Mitarbeitenden, sondern als Engadinerin, die alle drei Kantonsprachen beherrsche, auch für die Anliegen der Randregionen. Bleiker forderte die Delegierten mit Blick auf die kommenden Regierungsratswahlen auf, dazu beizutragen, dass "aus einem Rauch und einem Brändli nicht noch ein Brand werde."